

08.10.09

Sehr geehrte Frau Simonsohn

Am Anfang will ich Ihnen sehr danken, dass Sie uns über Ihr Erlebnis im 2. Weltkrieg erzählt haben. Es war sehr interessant und auch sehr traurig. Als Sie angefangen haben zu erzählen, habe ich mich in Ihre Seite versetzt und habe gemerkt wie schwer es ist, dass was Sie erlebt haben. Ich persönlich kann mit gar nicht vorstellen meine Familie zu verlieren. Es müsste sehr schwer für Sie fallen alles wiederzugeben. Es war bestimmt sehr schwer damals einfach hilflos dazustehen und von Keiner Hilfe zu bekommen. Zwar habe ich nur in den Büchern, Filmen und von den Lehrern erfahren wie die Juden damals gelidet haben. Das war sogar schwer für mich zu hören und zu sehen. Aber Sie sind die Person, die es alles erlebt haben, deswegen hat es mich sehr berührt. Wir haben mit der Klasse ein Buch gelesen ~~das~~ „Anne Frank Tagebuch“ und auch den Film gesehen. Es war grauam was die Menschen erlebt haben. Das habe

wieder  
ich in den Augen getan als sie  
erzählt haben, wie es im KZ-Lager  
war, aber sie haben es geschafft  
zu überleben. Ich bewundere Sie.  
Ich habe es an Ihnen gemerkt wie  
stark Sie sind und dass Sie garnicht  
aufgegeben haben. Deshalb sind Sie  
diejenige die noch am Leben ~~ist~~ sind.  
Es ist bestimmt sehr schwer, dass zu  
vergessen, was Sie erlebt haben.  
Wenn Sie jetzt immer noch Hass gegen  
den Deutschen haben kann ich Sie  
verstehen. Aber vergessen Sie es nicht,  
nicht alle Deutschen sind gleich. Ich  
bin eine Ausländerin aber habe bis jetzt  
nette Deutschen getroffen und kennengelernt.  
Deshalb kann man nicht sagen, dass  
alle schlimm sind..

Ich wünsche Ihnen alles gute und  
Erfolg am Leben ...

~~...~~

Mit freundlichen  
grüßen  
Feride Dayan